

wärts steigen, den älteren Führern an, oder verfolgen deren Richtung. Mangeln nun, da keiner der älteren von seiner Donauwanderung zurückkehrt, diese Wegweiser, so hört mit der Zeit der Zuzug dahin auf, wie dies in der That schon der Fall zu sein beginnt. Ja verführe man in anderen Flussgebieten in gleicher Weise, wie in der Donau, so würden die Störe bald aufhören, geborene Flussfische zu sein.

Die Grundursache des Erlöschens unseres Störfanges in der Donau, so wie die gewaltige Abnahme der Fische in allen unseren Flüssen, Seen und Meeresdistricten, ist daher nirgends anders als in der masslos gesteigerten Gewinnsucht der Fänger zu suchen, welche blind für die Zukunft ihrer Nachkommen, einen nicht bloss stetigen, sondern selbst binnen Kurzem einer bedeutenden Steigerung fähigen Ertrag dem momentanen alles Leben im Keime vernichtenden Gewinne, planlos opfern.

Das w. M., Herr Custos Kollar, macht nachstehende Mittheilung „über die mexikanische Cochenille.“

Ich habe mir seit mehreren Jahren Mühe gegeben, die mexikanische Cochenille (*Coccus Cacti L.*) lebend zu erhalten, um einen Versuch zu machen, dieses seines ausgezeichneten Färbestoffes wegen wichtige Thier nach unserem Dalmatien zu verpflanzen, wo die Futterpflanze der Cochenille, *Cactus coccinellifer*, ohne Zweifel im Freien fortkommen wird, da die ihr zunächst verwandte *Cactus opuntia* häufig wildwachsend angetroffen wird.

Als ich in Erfahrung gebracht, dass die Cochenille auch in Aegypten, in dem Garten des Vicekönigs bei Cairo, gezogen werde, wandte ich mich an den k. k. General-Consul Huber in Alexandrien mit dem Ersuchen, mir einige Pflanzen mit dem Thiere zu verschaffen. Der Herr General-Consul hat mit Grösster Bereitwilligkeit meinem Wunsche entsprochen und mir durch Privatgelegenheit die Pflanzen mit einer grösseren Anzahl daran befindlicher Cochenille-Insecten zugeschiekt. Als ich indess das Kistchen, in welchem die Insecten sorgfältig verpackt waren, öffnete, entdeckte ich, dass die ganze Cochenille-Gesellschaft todt sei. Gleichwohl glaubte ich der verehrten Classe bei dieser Gelegenheit dieses interessante Thier selbst als Leiche zeigen zu sollen, da viele der geehrten